

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

165 - Kolmar 1309 Oktober 29: Graf Konrad von Kirchberg als Richter des Königs Heinrich beurkundet einen Vergleich zwischen dem Grafen Otto von Straßberg und Egen von Freiburg über die Silberberge

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

*Or. Karlsruhe GLA.: 25/27 (Wonnental). Siegel an Leinenstreifen: 1. spitzoval (43/25). Johannes (?), auf das Osterlamm (links oben) zeigend. Inschrift: ECCE AGNVS<sup>b</sup> DEI. Umschrift: S' PRIORISE · SCE · AGNETIS<sup>b</sup> · D · FRIBVRG; 2. spitzoval (53/32). St. Agnes mit Palme und Osterlamm. S · CONVENCVS · SCE · AGNETIS · APVD · VRIBVRC.* 5

*Geschrieben von Peter von Sölden (FD).*

164

1309 Oktober 15

Her Rüdolf der Turner ein ritter von Friburg kündet, daß er gegeben hat den Predieren ze Friburg 12 β Zins, die ihm Kūni Eghart unde . . <sup>a</sup>demme man spricht der Kūnk zu Erbe schulden von einer Matte und Garten bei seinem gesesse 10 ze Turnse in dem kilchspelle ze Adelnhusen. Davon sollen sie, also verre also das öl, das mon damitte köfen mag, gerechet, ein nahtlicht haben iemerme in des heiligen cruces kapellen bi irme kore. Falls sie den Zins verköftin alde ze anderme dinge bruhtin wissenkliche, fällt er auf immer an den spital der Armen lüte. Mitsiegler: Prior und Konvent der Prediger mit dem Konventssiegel. 1309 an 15 sante Gallen abent.

*Or. Universitätsarchiv: Dominikaner, Konv. Sa. Siegel an Leinenstreifen: 1. rund (40). Turm, beiderseits Brackenkopf (nach auswärts). S' · RV · DOLFI · TVRR[A]RII · MILITIS D FRIB'T<sup>b</sup>; 2. (besch.) = Bd. 1 Siegel-Abb. 24.* 20

*Erw. ZGFreib. 17, 156 Anm. 1 mit Okt. 19; ebd. 26, 218.*

*Geschrieben von derselben Hand wie Bd. 2 n. 227 A<sup>2</sup> und 278 (Schrifttafeln 128 und 129). Verknüpfung der Leinenstreifen ungewöhnlich. Wachs brüchig.*

165

Kolmar 1309 Oktober 29

Graf Konrad von Kirchberg als Richter des Königs Heinrich beurkundet einen Vergleich 25 gleich zwischen den Grafen Otto von Straßberg und Egen von Freiburg über die Silberberge.

*Or. Karlsruhe GLA.: 21/1. Siegel (rücks. aufgedr.) fehlt.*

*ZGORh. 11, 462f.*

*Geschrieben trotz einiger Unterschiede (vgl. die G) von derselben Hand wie 30 n. 48, mithin vom Schreiber des Hofgerichts.*

*Zur Sache vgl. n. 48. Wegen der indirekten Bedeutung der Urkunde für die Stadt ist sie in extenso wiedergegeben.*

Ich grave Cūnrat von Kirchperk saz ze gerihte an mins herren stat des Römischen kunges Heinriches unde tūn kunt, daz soliche clage, also grave Otto 35

163 <sup>b</sup> G undeutlich

164 <sup>a</sup> Lücke im Or. <sup>b</sup> sic

von Strazberk hat ze graven Egen von Friburk umbe den teil der silberberge, darumbe er in vormales vor gerihte hat angesprochen, des sint si beidenthalp vor gerihte lieplich berihtet also, daz grave Otte von Strazberk sol enbieten graven Egen von Friburk biz zû den ostern, die nû nehst kûment, einen tag un-  
 5 gevarlich unde swenne im der tag enboten wirt, so sulent si beide darnach in den vierzehen tagen ze Nûwenbûrg in Brissigô kûmen unde sol grave Egen von Friburk us der stat nimmer kûmen, bis daz er graven Otten von Strazberk sinen teil gibt der vorgeanten silberberge in allem dem rehte, alse die brieve stant, die der vorgeante von Strazberk von gerihte ze hove daruber gewonnen hat.  
 10 Were ouch, daz die selben silberberge versetzt oder verkummert weren von graven Heinriche seligen von Friburk unde daz die satzûnge grave Egen von Friburk bestetet hete mit sinen brieven unde mit sinem insigel also, daz ir beider besigelten brieve geliche hellent an der satzûnge, so sulent die selben berge sich selbe abe lösen, alse si verkummert sint unde versetzt nach rehter  
 15 rechenûnge. Wolte ouch grave Otte von Strazberg sinen teil der versatzten berge wider lösen mit sinem silber oder mit sinen phenningen so vil, alse si noch stant, nach rehter rechenûnge, daz mag er wol tûn, also daz graven Egen von Friburk sine brieve ledig werden unschedelich, die er von der satzûnge wegen daruber geben hat, ane alle geverde. Aller der teidinge, alse davor ge-  
 20 sriben<sup>a</sup> stat, hant grave Egen von Friburk unde grave Otte von Strazberk die vorgeanten gesworn zû den heiligen, daz si die stete sulent han ane alle geverde. Der brief wart geben ze Colmer an der mitwochen vor aller heiligen tage, do man zalte von gottes geburte driuzehen hundert jar unde in dem nûnden jare.

25 166

Freiburg 1309 November 4

*Es wird beurkundet, daß Heinrich Vocke selige der alte ein burger von Friburg sein Haus<sup>1</sup> mit Zugehör in der hinderun Wolfhúwelun ze nehste niderthalp dem ovenhuse, das da lit an dem huse ze dem Lintwurme<sup>2</sup>, bi sinem lebende ze kôfende gap Johannese Salatin, belastet nach der Herrschaft Recht mit 1 ũ 2<sub>1</sub>  
 30 Zins zu Weihnachten an Unser Frauen-Bau, um 15 ũ 2<sub>1</sub> Brisger. Quittung und Wâhrschaft. Das erzúgete der vorgeante Johannes Salati ze Friburg in dem rathuse vor offenem rate, da Herman von Bondorf un Johannes von Bondorf sin vatter gegenwertig waren, mit burgern von Friburg: mit Burcarte dem Schônem Müller un mit Eblin von Vntkilch; die seiten da uf iren eit, das der  
 35 selbe kôf also geschehen was, un seite ðch da Jekeli der Heberlinger ein burger von Friburg uf sinen eit, das der selbe kôf also geschehen was. Siegel der Bürger*

165 <sup>a</sup> über sr ein dicker Querstrich166 <sup>1</sup> Dieses Haus läßt sich noch nicht mit Sicherheit feststellen; vielleicht Herrenstraße 46. Vgl. Flamm GO. 2, 114. <sup>2</sup> Wohl nicht das Haus Herrenstraße 24, das vorübergehend zum Lindwurm hieß. Vgl. Flamm GO. 2, 111.

40

9 Freiburger Urkundenbuch